

**HEUTE**

**HEMMINGSTEDT**

Gemeindebücherei, 16 bis 18.30 Uhr  
**Jahreshauptversammlung** des CDU-Ortsverbands, 19 Uhr, Sportzentrum

**WESSELN**

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr, Gemeinschaftsraum in der Schule

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Bürgerbüro der Stadt, 8 bis 18 Uhr, Rathaus  
**Dithmarschen-Tourismus**, 14 bis 17 Uhr, Markt 10  
**Dithmarscher Wasserwelt** 6.30 bis 21 Uhr; gemischte Sauna und Herrensaua 10 bis 22 Uhr  
**Hoelp-Sozialkaufhaus**, Blumenstraße 57, 8 bis 16 Uhr  
**Kirchenbüro**, 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Markt 27  
**Kreisjugendring Dithmarschen**, 9 bis 12.30 Uhr, Waldschlösschenstraße 39  
**Kreissportverband**, geschlossen  
**Minigolfplatz**, 14 bis 19 Uhr, Landvogt-Johannsen-Straße 29  
**Pflegestützpunkt**, Beratung 9 bis 11 Uhr, Westküstenklinikum  
**Sozialkaufhaus der Arbeitslosen-Selbsthilfe**, 8 bis 18 Uhr, Am Kleinbahnhof 5  
**Stadtbücherei**, 11 bis 17 Uhr  
**Touristinformation Heide**, 8.30 bis 16 Uhr, Markt 28  
**Volkshochschule**, 8.30 bis 17 Uhr

**Fremdsprachen an der VHS**

Heide (md) Die Volkshochschule Heide (VHS) bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Fremdsprachen zu lernen. Alle Kurse richten sich an Anfänger. Das Angebot startet am Montag, 27. Oktober, zwischen 18.30 und 20 Uhr mit Polnisch. Ab Mittwoch, 29. Oktober, können Interessierte von 10 bis 11.30 Uhr Englisch lernen. Plattdeutsch wird ab dem 30. Oktober von 19.15 bis 20.45 Uhr angeboten.  
 Weitere Informationen unter ☎ 0481/6850-431 oder im Internet auf [www.vhs.heide.de](http://www.vhs.heide.de).



Landestheater: Szenenbild vom Stück „Kleiner Mann, was nun?“

Foto: Siems

**Schrill, skurril und teils grotesk**

Gelungener Auftakt der Landestheatersaison in Heide

Von Werner Siems

Heide – Es war ein gelungener Auftakt der Gastspiel-Saison des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters. Im Stadttheater wurde das Stück „Kleiner Mann, was nun?“ gezeigt. Ein Schauspiel mit Musik nach dem bekannten Roman von Hans Fallada.

Das Stück kam sehr gut bei den Zuschauern an, die mit langem Applaus dankten, der ihnen sogar eine Zugabe bescherte. Vor dem Hintergrund der großen Weltwirtschaftskrise der frühen 1930er-Jahre wird in dem Roman die Geschichte von Lämmchen und Pinneberg erzählt, eines sympathischen Paares, das sich in jenen harten Zeiten sein Menschsein bewahren will. Obgleich

Arbeitslosigkeit, Inflation und Armut auch vor den beiden nicht haltmachen, geben sie ihre Hoffnung auf ein bisschen Glück nicht auf. Das aufgeführte Bühnenstück ist keine Eins-zu-Eins-Adaption des Buches. Ingo Putz ist in seiner Inszenierung einen neuen Weg gegangen. Dem an sich ernsten, sozialkritischen Stück hat er die Schwere genommen, indem er eine gewisse Leichtigkeit und Heiterkeit hineinbrachte. Er entschied sich für eine Mischung aus Schauspiel, Musical und dem Varieté des Berlins jener Jahre, in der die Darsteller in einer stark verdichteten Szenenfolge agieren.

Nur die Protagonisten Lämmchen und Pinneberg wirken auf ihrer Suche nach ihrem Quäntchen Glück normal. Mit ihrem Realitätssinn und ihrer

Lebensfreude, mit ihren Zukunftssängsten und ihren Hoffnungen sind sie die einzigen lebenssechten Figuren des Stücks. Die sie umgebenden Menschen sind hingegen schrill, skurril und teils grotesk überzeichnet. Sie stellen die Welt dar, an der die beiden keinen Anteil haben. Diese Figuren stehen im starken Kontrast zu den beiden Protagonisten, sie wirken verstörend und zerstörend, wobei sie immer wieder in das Leben von Lämmchen und Pinneberg eindringen, es stören oder gar Hoffnungen zunichte machen. Das Stück hat in den letzten 80 Jahren nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Klafft doch die Einkommens-Schere zwischen dem Kleinen Mann und den Reichen immer weiter auseinander. Wie Lämmchen und Pinneberg stehen auch heute

immer mehr Menschen vor der existenziellen Frage, wie sie die Kosten für eine Wohnung, für Heizung, Energie und Nahrung aufbringen können.

Das Stück kann auch als Metapher für die Situation des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters gesehen werden, sieht es doch ebenfalls immer noch einer ungewissen Zukunft entgegen. Die aktuelle und die nächste Saison sind zwar noch gesichert. Dann läuft aber der Vertrag mit der Stadt Schleswig aus. Was danach kommt ist ungewiss. Auch wenn schmerzliche Kürzungen vorgenommen werden müssen, bleibt zu hoffen, dass es danach weitergeht. Denn gerade das Stück „Kleiner Mann, was nun?“ hat erneut gezeigt, welche ausgezeichnete Arbeit die Mannschaft des Landestheaters leistet.

**POLIZEIBERICHT**

**Einbruch in Wintergarten**

Heide (tok) Ungebetene Besucher richteten am Freitag einen Schaden in Höhe von 3000 Euro in einem privaten Wintergarten an. Die Einbrecher verschafften sich gegen 23 Uhr Einlass und versuchten, auch in den Wohnbereich des Einfamilienhauses einzudringen. Doch anscheinend fühlten sich die Täter gestört und flüchteten, bevor es ihnen gelang. Einer der Eindringlinge wird wie folgt beschrieben: schwarze Mütze, Oberbekleidung und Hose. Hinweise an die Kripo Heide unter ☎ 0481/940.

**Schnitzeljagd fürs Mobiltelefon**

Heide (gub) Die klassische Schnitzeljagd ist nun auch auf dem internetfähigen Mobiltelefon möglich. „APP durch die Stadt“ – so nennt sich das Angebot des Offenen Kanals Westküste und der Volkshochschule Heide vom 31. Oktober bis 2. November. An drei Tagen programmieren die Teilnehmer unter Verwendung verschiedener Medien eine Rallye.

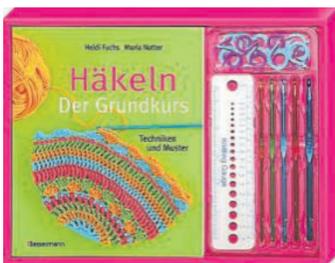
Lerninhalte werden mit einem Spiel verknüpft. An verschiedenen Orten, zu denen man mithilfe von QR-Codes, Anrufen oder sonstigen Hinweisen mittels der zuvor installierten App gelangt, können Rätsel oder auch Fragen zur Historie im Zusammenhang gelöst werden. So wird die eigene Umgebung mit ihrer Geschichte lebendig und interessant vermittelt. Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahren sowie Erwachsene. Die Teilnahme ist kostenlos. PC-Kenntnisse sollten vorhanden sein.

Anmeldung bis zum 24. Oktober vormittags an [vhs@stadt-heide.de](mailto:vhs@stadt-heide.de) oder unter ☎ 0481/6850431 sowie nachmittags an [info@okwestkueste.de](mailto:info@okwestkueste.de) oder unter ☎ 0481/3333.

ANZEIGE

**Leserservice**

**Häkeln Der Grundkurs**



je 9,99 €

Häkeln ist keine Zauberei und mit ein wenig Übung können auch Anfänger im Nu eine Mütze, einen Schal oder sogar eine Granny-Square-Decke ihr eigen nennen. Wie Sie mit Wolle und Häkelnadel sicher umgehen, erfahren Sie in diesem Grundkurs. Fotos und Musterschriften sind leicht verständlich, so dass auch Muster, Spitzen und Bordüren oder die beliebten Häkelquadrate problemlos zu bewältigen sind. Inkl. fünf Häkelnadeln in den Größen 3, 3,5, 4, 4,5 und 6, ein Lineal zum Ausmessen der Maschenprobe und 20 Maschenmarkierungsringe.

Ab sofort in unseren Geschäftsstellen erhältlich!

**Nähscere**



je 4,99 €

**Schnecken-Maßband**



je 3,99 €

**REGIA-Sockenkompass**

je 7,95 €



**Mobilitätsplan kommt ins Rollen**

Verkehrsplaner analysieren den fließenden Verkehr

Heide (md) Schnell, fast hastig spricht Rosalie Thiele (20) die Autokennzeichen der vorbeifahrenden Fahrzeuge in ihr Diktiergerät. „In den Stoßzeiten komme ich mit meinen Aufnahmen gar nicht hinterher, weil so viele Fahrzeuge auf einmal vorbeifahren“, sagt sie. Vor allem am Morgen und gegen Abend, wenn die Sichtverhältnisse schlechter sind, ist es schwierig, alle Fahrzeuge zu registrieren.

Die Analyse des Verkehrsaufkommens ist der erste Schritt des Masterplans Mobilität, der bereits umgesetzt wurde. An sieben Standpunkten in der Stadt wurde das Verkehrsaufkommen genau notiert, um im Anschluss Verbesserungsvorschläge für die zukünftige Heider Verkehrsführung zu erarbeiten. „Wir wollen uns einen Überblick über die Verkehrssituation verschaffen“, sagt Verkehrsplaner Tobias Kraxenberger (27) vom Neubrandenburger Ingenieurbüro BDC Dorsch Consulting. Im Rahmen des Masterplans Mobilität erarbeiten das Ingenieurbüro, die Stadt Heide und die Gemeinden des Umlandes gemeinsam mit den Bürgern eine Verkehrsplanung.

An sieben Standorten wurde von 6 bis 10 Uhr morgens und am Nachmittag zwischen 15 und 19 Uhr die Ver-

kehrsdichte ermittelt. Anhand der Stichproben lassen sich Rückschlüsse auf das gesamte Verkehrsaufkommen rund um Heide ziehen. Dabei ist es wichtig, dass bestimmte Richtlinien eingehalten werden. Die Zählungen müssen beispielsweise zwischen Dienstag und Donnerstag und nicht in den Ferien erfolgen, um repräsentativ zu sein.

An jedem Standort nehmen jeweils zwei Mitarbeiter mit einem Diktiergerät die Autokennzeichen auf. Aus Datenschutzgründen wird dabei auf die Ortskennung verzichtet. „So können wir später nachvollziehen, wo jedes Auto lang gefahren ist und welche Straßen es genutzt hat“, erklärt Tobias Kraxenberger.

Im Anschluss wird ein Computermodell des Heider Stadtnetzes erstellt, in das die gesammelten Daten gespeist werden.



Studentin Rosalie Thiele (20) kommt in den Stoßzeiten kaum mit dem Aufnehmen hinterher. Foto: Dießelkämper

„Damit haben wir die Möglichkeit, verschiedene Szenarien durchzuspielen. Beispielsweise, wie sich durch den Bau eines neuen Gewerbegebiets die Verkehrssituation verändern würde“, erläutert der Verkehrsplaner. In den kommenden Wochen sollen die Daten ausgewertet und Konzepte für eine künftige Verkehrsführung erarbeitet werden.

Aber auch die Bürger können an der künftigen Verkehrsplanung mitwirken. Auf der Internetseite [www.mobilitaet-regio-heide.de](http://www.mobilitaet-regio-heide.de) können praktische Hinweise gegeben werden.